

Für soziale Institutionen spendet VW-Belegschaft 68.000 Euro

Acht Einrichtungen werden zu gleichen Teilen bedacht.

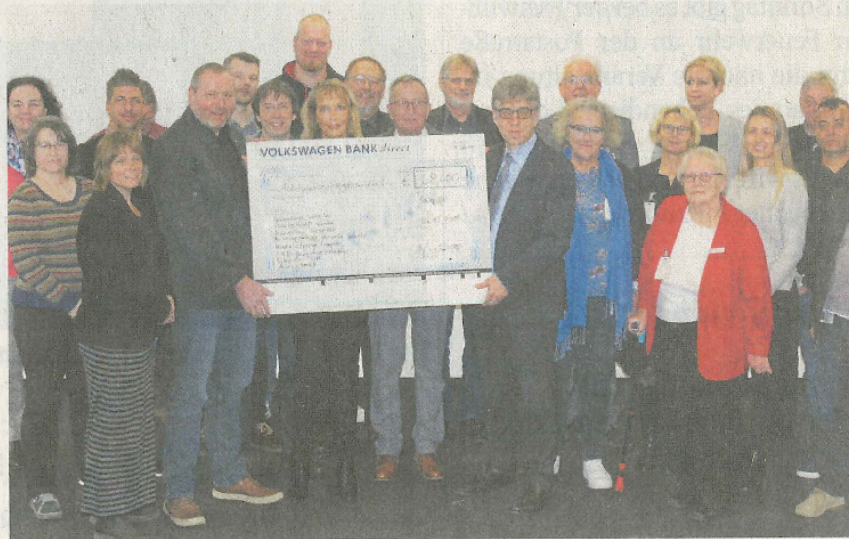
Von Verena Mai

Beddingen. 68.000 Euro bekamen am Freitag acht soziale Einrichtungen vom Volkswagen-Betriebsrat Salzgitter übergeben, die aus einer Belegschaftsspende (64.091,39 Euro) stammen, die vom Unternehmen aufgestockt wurde. Nach einem kurzweiligen Jahresrückblick von Björn Harmening, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, und der Vorstellung des neuen Personalleiters Lutz Becker, stellten sich die acht Einrichtungen vor und luden den Betriebsrat zum Besuch bei sich ein.

„Das gespendete Geld soll für Projekte eingesetzt werden, die wir uns sonst nicht leisten können“, kündigte Carolina Kalisch, neue Geschäftsführerin der Lebenshilfe, an. Ihr schwebten Freizeitaktivitäten und Sachmittelanschaffungen vor, die von der Spende bezahlt werden könnten. Zudem berichtete sie, dass die Lebenshilfe eine Erweiterung des Werkstattbereichs von derzeit 90 auf 120 Plätze plane.

Die Erweiterung der Tagesförderstätte für körperbehinderte Menschen soll laut Teamleiter Christoph Voss beim CJD Hallendorf von dem gespendeten Geld unterstützt werden. Außerdem soll die Berufsbildung gefördert werden.

„ArCus“, Beratungsstelle für psy-



Die Belegschaft von Volkswagen hat 68.000 Euro gespendet, die an acht Institutionen verteilt werden.

FOTO: VERENA

Linie die Beratung aufrechterhalten und Restmittel in das Thema Psychiatisierung der sozialen Arbeit stecken. Im vergangenen Jahr floss die Belegschaftsspende in die Männerarbeit, so Reisewitz.

Im Elisabethstift soll ein Medienraum für das schulische Klinikum eingerichtet werden, kündigte Geschäftsführer Lutz Heine an. Zudem soll ein Tandemfahrrad für einen schwer mehrfachbehinderten Menschen angeschafft werden.

Für die Präventionsarbeit möchte die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt das ihr gespendete Geld laut Vorstandsmitglied Doris Böning verwenden. „Ohne Spenden könn-

haus möchte den Bereitschaftsdienst von dem Geld finanzieren, sagte Leiterin Andrea Meyer. „C ne ihn geht es nicht“, betonte sie

Die Trauer- und Sterbebegleitung soll mit der Spende an die Hospiz Initiative bezahlt werden, kündigte Vorstandsmitglied Reinhard Ma an. Zudem gebe es einen zunehmenden Bedarf im Kinder- und Jugendtrauerbereich, und das C Herzschmerz und eine weitere Gruppe sollen unterstützt werden

Ein neues Fahrzeug hat die T im vergangenen Jahr von ihr Spendenanteil angeschafft. D mal dient er einer Jahresabschlussfeier und im nächsten Jahr Fei